

# Jenseits bildhauerischen Kettensägens

Herrenberg: Der Schlossberg wird mit Thomas Putze zur offenen Skulpturenwerkstatt für den Ratgeb-Pfad

Der freischaffende Bildhauer und Performancekünstler Thomas Putze hat schweres Gerät aufgefahren: Motorsäge, Axt, Schälense, Stechbeitel und Stammwender. In rotem Arbeitsoverall und robusten Wanderstiefeln schlägt er mit der Axt in einen der Baumstämme. Die liegen auf dem Platz vor dem Schlosskeller, der zum offenen Atelier wird. So wird man als Zuschauer regelrecht von der Kunst getroffen. Aber das ist gut so – denn für Putzes Oeuvre braucht man auch viel Sinn für Humor.

VON RÜDIGER SCHWARZ

Zuerst einmal hieß es früh am Morgen die im Stadtwald abgelagerten Stämme anschauen und heranschaffen. Es mussten Eiche oder Robinie sein, „damit die Skulptur haltbar bleibt“, weiß der Künstler. Dem Stuttgarter Bildhauer Thomas Putze stand Herrenbergs Revierförster Andreas Hanke zur Seite. Dann legte Putze die Gerätschaft an. Das Naturmaterial birgt viele Geheimnisse – Putze könnte bei seiner Arbeit auf Spechthöhlen und andere Hohlräume oder eher unliebsame Faulstellen stoßen. „Mit denen gilt es klarzukommen. Wenn nicht, schmeißt man sie weg“, erklärt er knapp.

Der 44-Jährige lässt sich von der Form und Bewegung inspirieren, die im Stamm steckt. Er hätte die Stämme auch nach genauen Metermaßen bestellen können, doch es geht ihm gerade um die Geheimnisse, die man dem Material entlocken muss. Ei-



Der Künstler Thomas Putze zeigt auch morgen und am Freitag und Samstag kommender Woche, wie sein Kunstwerk für den Jerg-Ratgeb-Skulpturenpfad entsteht  
GB-Foto: Bäuerle

Trotzdem ist die Bürgergruppe, vermutlich dann Mann, Frau und Kind, in der Zeit Jerg Ratgeb's und selbstredend des Bauernkrieges verortet. Wo und wann genau, bleibt aber durchaus offen. So könnte sie unter anderem gerade der Viertelung Ratgeb's beiwohnen. Wobei Putze den Begriff Bürgergruppe auch ambivalent sieht. Denn im Gegensatz zur damaligen Zeit stehe er nicht mehr für ein selbstbestimmtes und emanzipiertes Leben, sondern eher für Anpassung und Mittelmaß. Und das ist Putzes Kunst nun ganz und gar nicht: Jenseits von Stilschubladen zeigt sie sich auch grotesk, pointiert-ironisch, humorvoll-angenzwinkernd und provokativ-bizar.

## Holz und Stahl

Mehr als angeregt von der Figürlichkeit des malerischen Werkes Jerg Ratgeb's fertigt Putze Körperelemente oder einen Torso. Aber nicht als Zitate Ratgeb's. Arme, Beine Köpfe und Rumpf werden über bis zu daumendicken Drahtseilen zur Figur zusammengesetzt. So wird der warme,

weiche und verletzbare Charakter des Holzes auf Härte und Zähigkeit von Stahl treffen. Sich widersprechende Materialien, die sich ergänzen sollen, denn dem Bildhauer ist der Materialgegensatz wichtig.

Aber da Holz ein organisches Material ist, wird es sich über die Zeit verändern und vergrauen, so sich dem verzinkten Grau des Stahls anpassen. Der Materialmix wird immer mehr zur Einheit. Die Oberfläche der Figuren wird sich aller Voraussicht nach an Schultern oder auch Bauchpartie geglättet zeigen. Ansonsten bleibt sie dynamisch: schroff und relativ grob. Aber nicht im Sinne von Motorsägenkunst, die Putze furchtbar langweilig findet.

## Auf gleicher Augenhöhe nackt

Desgleichen wird sich später der Betrachter nicht mit extremen Schnitzereien konfrontiert sehen: „Die erzählen nichts mehr, sehen brutal aus, sind aber lediglich leere Geste.“ Bis zum Mittag hat er bereits einen männlichen Torso mit Bein, ange-

deutetem Kopf, Oberkörper und männlichem Geschlechtsteil aus einem der Stämme gehauen. Denn die Figuren zeigen sich knapp unterhalb des Schlossberg-Plateaus dereinst nackt. Aber nicht staatstragend und erhaben über den Köpfen der Betrachter, sondern auf gleicher Augenhöhe. Ganz im Gusto seines bisherigen Schaffens, das vieles ist, nur nicht krampfhaft und bierernst. „So ist Identifikation möglich“, begründet Putze die Auswahl des Standortes.

## Über den Winter im Atelier

Auf den bereits teppichdick geflogenen Sägespänen liegt ein Holzstamm, der sich gabelt und eigentlich auch zu einem Torso taugen könnte. Doch der Stuttgarter Künstler geht nicht nach „Schema F“ vor. So wird was anderes daraus werden. Am Herrenberger Projekt schätzt Putze den großen Zeitrahmen, der ihm zur Verfügung steht: Er kann die Skulptur über den Winter in seinem Stuttgarter Atelier fertigstellen.



nes ist klar: Putze ist ein Künstler, der bei seinen Arbeiten weder in Naturromantik noch in eine Volkskundeveranstaltung oder „Herrgottsschnitzerei“ abrutscht. So wird die angedachte Bürgergruppe für den Jerg-Ratgeb-Skulpturenpfad, die die Herrenberger Bürgerstiftung und Helga Kredatus finanziert und erwerben wird, aus drei oder zwei Figuren – je nachdem was das Material hergeben wird – keine Bekleidung oder Accessoires tragen. Vielmehr geht es dem Künstler um Bewegung und Körperlichkeit. Die Betrachter sollen so ihre eigene Existenz einbringen können.

## Demnächst

### „Coro Castagneto“ singt in der S

Herrenberg – „A der Titel des Ch „Coro Castagneto“ tag, 23. Septembe von Christa Feige Herrenberg präse werden bearbeitet Mendelssohn und Künstlern gesunge

### Popmusik au Handharmo

Kuppigen – Die party“ erlebt am h September, in de Kuppigen ihre Uhr präsentiert e Club Kuppigen e ches Programm i moderner Popmus

### Swing mit „H im Grünen B

Tailfingen – Die gastiert am Diens ab 20.30 Uhr im G singen. Die drei i schen nicht nur Swing, sie glänze mentvoller Chorc ter Conférence. I bereits ab 17 Uhr formationen im www.baum-tailfin

### Aron Goveas während offe

Hildrizhausen – 1 nen Ateliers von gibt der Gitarri Sonntag, 23. Sept Hildrizhausen, R Ausstellung ist vo geöffnet, Govea s Uhr und von 18 bi

### Künstler stel im Dreierpac

Böblingen – Un anderem Winkel' Künstler ihre Wei Böblinger Landra garter Künstler T tägliche Notizen persönliche Erleb dern fest. Die T Krimmel aus Wei meist räumliche ( denen Materialie Bilder. Silke He